

Presse-Information

<http://www.kornwestheim.de>
e-mail: presse@kornwestheim.de
Tel. 07154/202-8400
Fax 07154/202-8710

Nr.: 139-2021

28.05.2021

Kornwestheim und Weißenfels tauschen sich aus

Kornwestheim. Am Ende des Wonnemonats Mai, der übrigens viel zu kühl war, zeichnet sich wieder ein Stück Normalität ab. Der Inzidenzwert ist weiter gesunken. Die Geschäfte dürfen seit dem 19. Mai 2021 wieder Click & Meet anbieten. Allerdings ist der Zutritt in die Läden nur mit negativem Corona-Schnelltest möglich. Wenn der Inzidenzwert weiter sinkt und hoffentlich bald unter die 100 rutscht, dürfen auch im Kreis Ludwigsburg bald wieder die Gastwirte öffnen.

Auch wenn die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen das Leben bestimmen, gibt es weitere Themen in Kornwestheim. So präsentieren sich die beiden städtischen Museen, das Museum im Kleihues-Bau und das Schulmuseum Nord-Württemberg, auf einer eigenen Homepage. Interessierte können sich jetzt unter www.museen-kornwestheim.de umfassend informieren.

Das Kultur- und Kongresszentrum Das K setzt verstärkt zunehmend auf [digitale und hybride Veranstaltungen](#). So sind insgesamt 12.000 Euro investiert worden, um Videokameras und entsprechende Übertragungstechnik anzuschaffen. Das Angebot ist bei einem Pressegespräch vorgestellt worden. Das K verfügt somit nicht nur über eine Vielzahl von Räumlichkeiten, sondern über eine ausgezeichnete digitale Infrastruktur, die für Tagungen, Workshops und andere Events genutzt werden kann. Gute Erfahrungen mit hybriden Veranstaltungen hat die Stadtverwaltung bereits bei den Sitzungen des Gemeinderates und seiner Gremien gesammelt.

Die vielen zum Teil kostenfreien Parkangebote in der Kornwestheimer Innenstadt sind ein Pfund, mit dem die Stadt Kornwestheim wuchern kann. Gemeinsam mit dem Bund der Selbstständigen macht die Stadtverwaltung jetzt durch Flyer und Plakate verstärkt auf dieses Angebot aufmerksam. Doch auch mit dem Rad oder zu Fuß ist man in Kornwestheim als eine Stadt der kurzen Wege gerne und gut unterwegs.

Um die nachhaltige Mobilität zu fördern, hat die Stadt Kornwestheim jetzt ein elektrisch betriebenes Lastenfahrrad angeschafft, das die Bürger/-innen zum Nulltarif ausleihen und

testen können. In der Box lassen sich die kleinen Kinder zur Schule und in die Kita bringen, aber auch Großeinkäufe super verstauen. Auch für Firmen ist ein Lastenrad gerade bei der Bewältigung kurzer Strecken interessant. Dahinter steckt die Idee, möglichst viele Menschen für eine nachhaltige Art der Fortbewegung zu begeistern.

Apropos Fortbewegung: Für LKW gilt jetzt ein Durchfahrtsverbot für die Innenstadt. Eine entsprechende Beschilderung ist angebracht worden. Kornwestheim befindet sich in der glücklichen Lage, dass die Gewerbegebiete am Stadtrand sehr gut an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden sind.

An Fahrt aufgenommen hat ein Projekt, das vor allem die Jugendlichen begeistern wird. Auf Initiative der JuDeKo (Jugenddelegation Kornwestheim) wird der Skaterpark auf dem einstigen Festplatz vor der Hannes-Reiber-Halle erneuert. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 20. Mai 2021 der Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 200.000 Euro zugestimmt. Jetzt kann die konkrete Planung beginnen.

Kornwestheim ist aber nicht nur die Stadt der kurzen Wege, sondern auch der Brücken. Nachdem Ende vorigen Jahres ein Teil der alten Gumpenbachbrücke, die durch einen Neubau ersetzt wird, gesprengt worden ist, wird die Eisenbahnbrücke in der Stadtmitte erneuert. Die Deutsche Bahn investiert 13 Millionen Euro in das Bauvorhaben. Oberbürgermeisterin Ursula Keck war dabei, als vor wenigen Tagen die beiden neuen Brückenteile mit Hilfe eines sogenannten Tausendfüßlers, der über 66 Achsen und 132 Räder verfügt, "eingeparkt" wurde.

Bildunterschrift Lastenfahrrad: Das Lastenfahrrad ist vielseitig einsetzbar, zum Beispiel für den Großeinkauf. Das Bild zeigt (von links), Frank Luithardt, Bürgermeisterin Martina Koch-Haßdenteufel und Eyleen Dellori vom Stadtmarketing.

Bildunterschrift Sprengung Gumpenbachbrücke: Die Gumpenbachbrücke fällt nach der Sprengung in sich zusammen. Foto: Regierungspräsidium Stuttgart